



Quartiersmanagement  
DONAUSTRASSE-NORD

## IM FOKUS

Kiez im Wandel:  
Der Quartiersrat diskutiert  
über steigende Mieten

S. 2

## MITTENDRIN

Drei Bewohnerinnen im Porträt:  
Wie Kiezprojekte lebenslanges Lernen  
ermöglichen.

S. 4

## NEULICH IN

Brot für den Kiez:  
Warum die Vollkornbäckerei Mehlwurm  
nach 30 Jahren eine Institution ist.

S. 7



Nachwuchsforscher in der Lernwerkstatt an der Rixdorfer Schule

## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

fast jeden Tag wird neues Wissen angeeignet – Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Deshalb widmet sich diese *Donauwelle* den Kiezprojekten, die etwa spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene vermitteln oder Eltern helfen, ihre Kinder besser im Schulleben zu begleiten. Lesen Sie diesmal auch über das QM-Frauenfrühstück – ein Ort für Hilfe im Familienalltag.

*Her gün yeni bilgi edinmek – öğrenmek hayat boyu devam eden bir süreçtir. Donauwelle bu sayısında odak noktasını fen bilimlerini oyun aracılığı ile açıklayan projelere ve çocuklarını okul hayatında daha iyi desteklemek isteyen veliler için düzenlenen semt projelerine koymuştur. Bu sayıda gündelik aile yaşamında destek sunan QM-Frauenfrühstück üzerine de bilgi veriliyor.*

لا يكاد يمر يوم بدون أن نتعرف على أشياء جديدة  
لقد صار التعليم عملية مستمرة مدى الحياة.  
ولهذا السبب يتطرق هذا العدد للمشاريع المنجزة  
التي لها علاقة ببعض الظواهر العلمية،  
والتي تساعد كذلك الأولياء على مرافقة أبنائهم في  
الأنشطة المدرسية.  
كما نتطرق أيضا إلى منتدى  
النساء مع الأمهات التموذجيات، المكان  
الأفضل للحصول على تعليمات في الحياة الأسرية.

# Neues aus dem Rat.

Längst hat der rasante Wandel Berlins Nordneukölln erreicht – erste Auswirkungen des Immobilienbooms sind auch im Donaukiez zu spüren. Weil immer mehr Anwohnerinnen und Anwohner davon betroffen sind, widmete sich die QR-Sitzung vom 29.8. diesem Thema. Die QR-Mitglieder diskutierten daher über steigende Mieten oder Eigentümerwechsel und empfahlen Anlaufstellen für Mieterhilfen.

Wie Juliane Willerbach vom QM-Team berichtete, hat sich im Reuterkiez auf Initiative von BewohnerInnen und Mitgliedern des Quartiersrates Reuterplatz, das *Bündnis für bezahlbare Mieten in*

*Nordneukölln* gegründet. Nach einer Auftaktveranstaltung am 12. August trafen sich Interessierte am 28.8. im Broschek. Auf dem Treffen diskutierten die Teilnehmer über Anträge an den Ausschuss für Stadtentwicklung wie etwa einen auf Milieuschutz, um den sozialen Charakter der Neuköllner Kieze zu erhalten.

Ein weiteres Thema der QR-Sitzung war die Suche einer neuen Sprecherin oder einem neuen Sprecher für den Quartiersrat, der ihn nach außen vertritt wie beispielsweise auf dem jährlichen Quartiersräte-Kongress. Wie für alle QR-Mitglieder besteht auch bei dieser ehrenamtlichen Tätig-

keit die Möglichkeit auf eine kostenlose Weiterbildung in neun Modulen. Dabei wird Wissen beispielsweise zu Konfliktmanagement, Versammlungsleitung, Zeitmanagement oder auch zu Fundraising und Sponsorensuche vermittelt. Damit unterstützt der *Senat für Stadtentwicklung und Umwelt* die erfolgreiche Arbeit des QR. Voraussichtlich werden sich die Sprecher und Sprecherinnen auf der nächsten öffentlichen QR-Sitzungen am 31.10. zur Wahl stellen. MGR

#### KONTAKT:

Quartiersmanagement Donaustraße-Nord  
Donaustraße 7, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70

## ► QF1-Projekte

### Mitgestaltung des Kiezlebens

Ob Keramikkurs oder Kindertheater, Kulturprogramm oder Filmprojekt – mit bis zu 1.000 € werden kleine Projekte mit Mitteln des Quartiersfonds 1 gefördert. Die Entscheidung darüber trifft jeden Monat die Vergabjury, ein Gremium von KiezbewohnerInnen. Am 27.8. war es wieder soweit: die Jury lobte Unterstützung für vier kleinere Projekte aus, die das Kiezleben bereichern werden. Im QF1-Projekt von Dorothea Bühring und Somia Rhilam lernen Schüler der Theodor-Storm-Schule die Natur auf besondere Weise kennen. Als Stadtkinder sollen sie auf einem Ausflug das Landleben kennen lernen und anschließend ihre Erfahrungen

mit Musik, Bildern und Tanz verarbeiten. Ein bisher äußerst erfolgreiches Projekt, das den Kindern eine besondere Form der Selbsterfahrung bietet und sie beispielsweise in der Sprachentwicklung fördert.

Ein weiteres Projekt kommt ebenfalls Kiezkindern zugute. Weil die Spielfläche im Innenhof des Kindergartens *Ackerwinde* einen neuen Belag braucht, fördert das QM die Anschaffung eines neuen Bodens aus Holzhäckseln. Der dient als Fallschutz und lässt mit seiner hellen Farbe den Spielplatz wieder einladender wirken. Noch ist eine Fussballmannschaft im Donaukiez im Entstehen. Doch schon bald wollen Jugendliche des Jugendklubs *Hobrecht 83* mit einem eigenen Team an Stadtteil-Turnieren teilnehmen.

Damit sie dann einheitlich als eine Mannschaft auf das Feld stürmen können, hilft das QM finanziell bei der Anschaffung von einheitlichen Trikots und Trainingsmaterialien.

Haben Sie vielleicht den Kiez-Film *Alicios Liebe* gesehen? Nun will das Filmteam um Charles Gouvea einen weiteren Kurzfilm in und über den Donaukiez drehen. Anhand der Geschichte zweier Kontrolleure sollen typische Kiezcharaktere als auch die Nachbarschaft rings um die Donaustraße porträtiert werden.

Haben Sie vielleicht nun selbst eine Idee, die das Leben entlang der Donaustraße bunter und lebendiger machen würde? Gern können Sie im QM-Büro vorbeischauen und sich zu einem Antrag beraten lassen. MGR

## ► STECKBRIEF QF1-JURY

### Mareen Scholl



**ALTER** 33 Jahre  
**LEBT IN DER** Karl-Marx-Straße  
**BERUF** Kulturarbeiterin und Coach

#### MEINE MOTIVATION

Ich interessiere mich sehr für das Kiezleben und finde es spannend, die unterschiedlichen Projekte kennen zu lernen.

#### LIEBLINGSORT IM KIEZ

Dächer über der Karl-Marx-Straße

### Feridun Akdoğan



**ALTER** 56 Jahre  
**LEBT IN DER** Karl-Marx-Straße  
**BERUF** Versicherungs- und Finanzmakler

#### MEINE MOTIVATION

Ich will mich gern für den Kiez sozial engagieren und helfen, die Probleme hier zu lösen.

#### LIEBLINGSORT IM KIEZ

Ecke Donau-/Pannierstraße





Farbexperimente in der Lernwerkstatt an der Rixdorfer Schule

## Forschungslabor für Kinderhände

Neue Lernwerkstätten im Donaukiez

Dass klassischer Unterricht hier nicht auf der Tagesordnung steht, ist sofort zu erkennen. In dem neuen langgezogenen Raum der Rixdorfer Schule mit seinen großen Fenstern fällt das Tageslicht auf Regale mit allerhand interessanten Materialien wie Holz, Papier oder Textilien. Daneben liegen Lupen, Magnete, auch ein Mikroskop ist dabei. Und auf den Tischen stehen Ständer mit Reagenzgläsern, gefüllt mit farbigen Flüssigkeiten, daneben

Fläschchen mit Farbpigmenten. Pipetten und Filterpapier liegen ebenfalls bereit – wer hier ein Labor vermutet, liegt richtig.

Denn in dem Raum befindet sich die neue Lernwerkstatt. In der können Kinder der Kita Reuterstraße und die Schüler der Rixdorfer Schule selbständig nach eigenem Interesse experimentieren und ihrer Neugier freien Lauf lassen. Auf diese Weise sollen sie spielerisch die vielen großen und kleinen naturwissenschaftlichen

Gesetze des täglichen Lebens erforschen, die mal ganz offensichtlich, mal sehr geheimnisvoll sind.

Gerade stehen Experimente zu Farben auf dem Forschungsplan. Mit Chromatographien auf Filterpapier erleben Kinder, dass das Schwarz eines Filzstifts aus vielen verschiedenen Farben zusammengesetzt ist. Oder sie probieren aus, wie sich Öl, Quark oder Ei als Träger für Farbpigmente eignen. Ihre Erkenntnisse notieren die Kinder

anschließend in Forschungsprotokollen – ganz wie richtige Wissenschaftler. „Nebenbei verbessern die Kinder ihre Sprachfähigkeit, weil sie ihre Experimente beschreiben lernen und damit neue Begriffe aufnehmen“, verrät Karin Lücker von *Globale e.V.*, der die Lernwerkstatt betreut. In den denkmalgerechten Umbau des Klassenraumes zur Lernwerkstatt und in das Projekt sind fast 100.000 € aus dem QF3 geflossen.

Ebenfalls eine Lernwerkstatt hat der AWO-Hort *Sonnenkids* zusammen mit der Theodor-Storm-Schule in der Sonnenallee eingerichtet. In den freundlich und kindgerecht gestalteten Räumen experimentiert gerade eine JÜL-Klasse mit Thermometern, Sprühflaschen und einem großen Wellenbecken all die faszinierende Phänomene des Wassers. Da interessiert Kinder schon mal, ob Wasser auch krank sein kann und wie Fische Luft bekommen.

„Das entdeckende, handelnde Lernen hilft den Schülern, selbst Ideen zu entwickeln und Probleme kreativer zu lösen“, sagt Lehrerin Aysun Hammond. MGR



## Lernprogramm für das Familienleben

Jeden Dienstag begrüßt die Künstlerin Sabine Ammer Kinder im Offenen Atelier der *Young Arts NK*. In den hellen Räumen der Jugendkunstschule in der Donaustraße 42 können Fünf- bis Zwölfjährige ihre alltäglichen Erlebnisse in kleine Kunstwerke verwandeln. Das geschieht meist unter einem Themenschwerpunkt – aktuell bemalen und recyceln Kinder unter dem Titel *Ich und die Welt* Pappdreiecke. Die werden bald zu einer großen farbigen Fläche verbunden.

„Das Schöne an der Arbeit ist, dass ich nicht nur die Kinder inspiriere, sondern auch viel Inspiration für meine eigenen Kunstwerke zurück bekomme“, sagt Sabine Ammer.



Das Offene Atelier ist ein Angebot von *Werkstatt Kinder Eltern Bildung*. Die Werkstatt ist eine Kooperation mehrerer Einrichtun-

gen wie der VHS oder der Stadtbibliothek Neukölln. Gefördert wird mit Mitteln der Senatsinitiative *Aktionsraum plus* ein kostenloses Angebot, das vor allem dem Nachwuchs zugute kommt. So können die Kleinen im Projekt *Musik-Sprache-Bewegung* spielend besser sprechen lernen. Andere Projekte helfen Müttern durch Kunst ihre eigene Identität zu finden oder ihr Deutsch anhand von Alltagsthemen wie gesunde Ernährung zu verbessern. Auch Hilfe im Kita- und Schulalltag wird angeboten und beispielsweise über die Rechte auf Elternabenden aufgeklärt.

„Gemeinsam mit den Eltern fördern wir auch die Kinder, verbessern so deren Chancen an der Schule, helfen, dass sie in einem besseren Umfeld aufwachsen“, fasst VHS-Direktor Bernd Müller die Ziele des Familienbildungsprogramms zusammen. Deswegen bedarf es für die Kurse wie Kunst-Workshops oder PC-Kurse keiner Anmeldung – die Angebote können zum Kennenlernen einfach besucht werden. MGR

### OFFENES ATELIER:

Young Arts NK, Donaustraße 42

Tel.: (030) 68 97 54 22

Web: [www.werkstatt-kinder-eltern-bildung.de](http://www.werkstatt-kinder-eltern-bildung.de)

Öffnungszeiten: Di, Mi 15 – 18 Uhr



# Ungestillter Wissensdurst

Wie drei Kiezbewohnerinnen lebenslanges Lernen entlang der Donaustraße erleben

Ob Universität, Volkshochschule oder Museumsrundgänge: wer nach dem Berufsleben seinen Geist frisch halten will, kann inzwischen auf zahlreiche Angebote wie etwa Vorlesungen zur Philosophie oder Wirtschaftskunde, Sprachkurse oder Einblicke in die Kunstgeschichte zurückgreifen. Aber auch schon vor dem Rentenalter spielt lebenslanges Lernen eine wichtige Rolle, auch muss es nicht immer ein Seniorenstudium sein, um sein Wissen frisch zu halten – wie drei Porträts von Kiezbewohnerinnen zeigen.

Für Fatme Hajaj war Lernen schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens, öfter als andere hat sie von vorn anfangen müssen. 1984 kam die Palästinenserin aus dem Libanon nach Neukölln und folgte ihrem Mann, der hier schon ein paar Jahre lebte. Mit einem Abitur in der Tasche träumte Fatme Hajaj von einem Medizinstudium in Berlin. Doch dieser Wunsch blieb ein Traum. Weil sie nicht auf Sozialhilfe angewiesen sein wollte, hat sie dennoch immer wieder eine Arbeitserlaubnis beantragt, bis sie als Tagesmutter arbeiten durfte.

Heute ist sie Deutsch-Arabisch-Dolmetscherin für den Kotti e.V. Doch der Weg zu diesem Job als Sozialarbeiterin war kein einfacher. „Ich wollte nicht nur Hausfrau sein oder Tagesmutter bleiben“, erzählt Fatme Hajaj, „nach acht Jahren in Deutschland bekam ich meine Staatsbürger-

schaft.“ Nun durfte sie studieren und absolvierte Mitte der Neunzigerjahre ein Dolmetscherstudium. „Viele rieten mir damals davon ab, weil ich drei Kinder großziehen musste – das schaffst du nicht, haben viele gesagt. Aber ich habe meinen Abschluss trotzdem gemacht.“ Inzwischen hat Fatme Hajaj zudem eine Ausbildung zur Altenpflegerin absolviert, weil sie auch für ältere Menschen da sein will. Doch die teils unwürdigen Arbeitsbedingungen haben die 53-Jährige davor abgeschreckt, in dem Beruf zu ar-



Rita Neumann, Fatme Hajaj und Lilo Leder (v.l.n.r.)

beiten. Lieber widmet sie sich nun jüngeren Generationen und erzählt monatlich Kita-Kindern arabische Märchen.

## Begeistern für die eigene Leidenschaft

Auch für die Kiezbewohnerin Lilo Leder zählt lebenslanges Lernen zu den wichtigsten Themen ihres Alltags, sie musste sich ebenfalls wieder neu orientieren. „Mein Leben war schon immer ein Gucken, Lernen, Annehmen, Eingehen auf Probleme“, sagt sie heute.

Als sie vor 25 Jahren nach Neukölln kam, hatte sie großes Glück: als Lehrerin fand sie sofort eine Stelle an einer Neuköllner Schule. Auf die multikulturelle Vielfalt ihrer Klassen konnte sie sich schnell einlassen – noch heute trifft sie sich mit ihren inzwischen erwachsenen ehemaligen Schülern. Ein Glücksfall – denn sie kam kurz vor der Wende aus Ostberlin, wo ihr für ihre letzten Jahre in der ehemaligen DDR ein Berufsverbot ausgesprochen wurde. Nun bereichert die heute 77-Jährige den Donaukiez mit



Fatme Hajaj, 53 Jahre, beim Frauenfrühstück



Keramikkursen, gefördert mit Mitteln des QF 1. Das Ergebnis eines Zufalls: auf einem Spaziergang durch Neukölln fand sie die Suchanzeige nach einer Leiterin für einen Keramikkurs. Zuerst vermittelte sie ihre Leidenschaft für Keramik ehrenamtlich in einem Neuköllner Arbeitslosentreff. Nun bringt sie ihr Wissen Kindern und Erwachsenen in der Kita Reuterstraße bei. „Besonders fasziniert mich dabei immer wieder die lebendige Fantasie der Kinder, Erwachsene töpfeln rationaler“, sagt sie mit einem Lächeln. Um selbst immer neue Techniken der Keramik zu verfolgen, gehören regelmäßige Besuche in der Bibliothek zu ihrem Alltag.

### Bereit, täglich Neues zu entdecken

Jeden Tag gibt es Neues zu entdecken, jeden Tag muss man bereit sein, etwas Unbekanntes anzufangen, die Augen offen zu halten und anzuerkennen, dass es keine Grenzen gibt, sich neues Wissen anzueignen – so fassen Fatme Hajaj und Lilo Leder ihre Erfahrungen mit lebenslangem Lernen zusammen – und so sieht es auch Rita Neumann. Schon seit mehr als 50 Jahren lebt die heutige Rentnerin im Donaukiez, vor sieben Jahren ließ sie ihren Beruf als Messeschmiedemeisterin hinter sich. Damals begann für sie eine bis heute glückliche Zeit: „Nun konnte ich endlich das machen, was ich mir solange aufgehoben hatte“, erzählt Rita Neumann, „ich habe dann erst einmal einen Englisch-Intensiv-Kurs besucht und begonnen, Gedichte auswendig zu lernen.“

Ein tägliches Nachrichtenupdate per Internet gehört heute genauso zu ihrem Alltag wie ihre Begeisterung für Literatur. Die behält Rita Neumann allerdings nicht nur für sich. Auf einer öffentlichen Quartiersratssitzung sprach sie die Leiterin der Kita Reuterstraße an – jetzt liest sie einmal jede Woche den Kita-Kindern aus den schönsten Kinderbüchern vor, schult deren Aufmerksamkeit und Vorstellungsvermögen. Zudem engagiert sie sich in der Vergabejury



Lilo Leder, 77 Jahre, gibt Keramikkurse



Rita Neumann, 70 Jahre, liest Kita-Kindern Geschichten vor

des Quartiermanagements und nimmt so Teil an der Entwicklung des Donaukiezes. Als Baumpatin sorgt sie für mehr Grün im Kiez. Fatme Hajaj und Lilo Leder schätzen diese zahlreichen Angebote des QM Donaustraße Nord ebenfalls. Besonders das QM-Frauenfrühstück hat es ihnen angetan, weil sie hier nicht nur lebendigen Austausch unter Kiezbewohnerinnen finden, sondern auch durch die angebotenen Vorträge

ihr Wissen für den Alltag erweitern. „Ich habe vor Kurzem erfahren, welchen Zeitdruck und welche Erziehungsprobleme heute junge Eltern erleben. Ich finde es gut, dass beim Frauenfrühstück u.a. auch Probleme im Schulleben aufgegriffen werden“, sagt die ehemalige Lehrerin Lilo Leder. Lebenslanges Lernen im Donaukiez heißt also auch: generationsübergreifender Erfahrungsaustausch.

MGR



## Erfolgsprojekt Frauenfrühstück

Einmal im Monat treffen sich rund zwanzig bis dreißig Kiezbewohnerinnen im Elterncafé der Rixdorfer Schule. Dann duftet es nach frischem Kaffee und schwarzem Tee in den liebevoll eingerichteten Räumen. Auf dem Tisch stehen frische Brötchen bereit, dazu gibt es Salat und Käse. Das monatliche Treffen ist inzwischen ein fester Termin, nicht nur im Kalender des Quartiermanagements: das Frauenfrühstück. Schon von Beginn an war es ein Erfolg. Fünfzehn Frauen aus dem Donaukiez schauten vor knapp drei Jahren beim ersten Frauenfrühstück vorbei. Seitdem können sich Kiezbewohnerinnen in entspannter Atmosphäre untereinander austauschen, Kontakte knüpfen und alles Wichtige über den Kiezalltag und über Projekte des QMs erfahren. Geld dafür kommt aus dem Etat für Öffentlichkeitsarbeit.



Doch schon länger ist das Frauenfrühstück nicht nur ein Ort für den offenen Dialog unter den Kiezbewohnerinnen. Für jedes Treffen lädt die Organisatorin des Frauenfrühstücks Nida Jost Expertinnen und Experten ein, die zu Themen wie Erziehung und Zeitmanagement ihr Wissen vermitteln und bei Problemen wie etwa dem Schulleben der Kinder helfen. Zuletzt klärte Dr. med. Inga Jossen von der *Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.* die Mütter über die Pubertät ihrer Kinder und die Sexualerziehung auf – ein brennendes und immer wichtigeres Thema. Denn Kinder kommen mit dem Thema oft ungewollt per Computer in Kontakt, häufig mit erschreckenden Inhalten – Inga Jossen zeigte dafür einen freundlicheren und unproblematischeren Umgang damit. MGR



## Stadt der Mütter

*Auch für andere Familien aktiv*

Die Neuköllner Stadtteilmütter (STM) sind aus dem sozialen Leben in Nordneukölln nicht mehr wegzudenken. Seit 2006 helfen sie in fünf Quartieren wie Donaustraße Nord Einwandererfamilien, sich hier besser zurechtzufinden. Auch Tülay Kanca aus dem Donaukiez ist seit November 2012 eine von ihnen. „Mit dieser Arbeit habe ich mein Selbstwertgefühl verstärkt, es macht mir Spaß, weil ich vielen Familien behilflich sein konnte“, sagt die Stadtteilmutter Tülay Kanca. Wie alle STM hat auch sie dafür eine sechsmonatige Ausbildung gemacht.

Nun berät sie andere Mütter beispielsweise über gesunde Ernährung oder Rechte des Kindes – Wissen, das ihr zudem im eigenen Alltag hilft. „Ich fühle mich dadurch sehr wohl und motiviere mich immer wieder selbst durch die Arbeit als STM.“

Das hat Leyla Celik bisher bei allen Stadtteilmüttern erlebt – auch, dass sie sich durch das Modellprojekt integrierter in der Gesellschaft fühlen. Im *Diakoniewerk Simeon* koordiniert Celik das Modellprojekt, das Familien beispielsweise bei Behördengängen hilft und bei Gesprächen

mit Kita-Erziehern und Lehrern. „Unseren Erfolg sehen wir daran, dass sich die Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen verbessert hat und wir schnell auf Probleme in den Familien reagieren können“, resümiert Leyla Celik.

Finanziert wird das Projekt vom Jobcenter Neukölln, um Chancen der Mütter auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das ist auch der Plan von Tülay Kanca: „Mein Ziel ist, weiter Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln und dadurch einen guten Job zu bekommen.“ MGR, TÜLAY KANCA



Marko Loth und Andreas Striegnitz







► GRAFIK

# Mischfarben

Wie viele Farben gibt es?

Tropfenweise werden verschiedene Farben auf Filterpapier gegeben. Die Farben verteilen sich auf dem Papier und an den Überlappungen der Farbflächen entstehen neue Mischfarben.

Im Gegensatz zu Lichtfarben, die nur als Energie auftreten, wird die farbige Erscheinung von Oberflächen als Körperfarbe bezeichnet. Alle Körperfarben außer Weiß entziehen dem auftreffenden Licht Anteile. Beim Mischen von

Körperfarben ist demnach die Mischfarbe immer dunkler als jede der einzelnen Ausgangsfarben. Die Helligkeit wird subtrahiert. Auch flüssige Farben mischen sich nach den Gesetzen der subtraktiven Farbmischung. Die ganze Farbvielfalt kann man mit nur wenigen Farben mischen. Lediglich drei Farben lassen sich nicht durch Mischen erzielen: Die Primärfarben Gelb, Magenta und Cyan.



► NEULICH IN ...

## Kollektiv backen

Vor dreißig Jahren wurden ihre Macher noch skeptisch beäugt, heute ist sie für viele Nordneuköllner aller Couleur eine Institution: die Vollkornbäckerei *Mehlwurm*. 1983 hat sich ein Kollektiv aus Quereinsteigern in eine alte Bäckerei in der Pannierstraße einquartiert. Von hier aus wollten sie zeigen, wie eine Bäckerei jenseits männerdominierten Wirtschaftens arbeiten kann. Zudem

folgten sie dem Ziel, im Einklang mit der Natur schmackhafte Brote, Brötchen und Kuchen herzustellen – alles Prinzipien der früheren Ökopioniere, an denen die heute rund dreißig Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin erfolgreich festhalten.

„Normale Bäckereien verfolgen ein klassisches Rollenmodell: die Männer stehen in der Backstube, die Frauen hinter dem Verkaufstresen“, sagt Andreas Striegnitz, seit 22 Jahren dabei und Teil des Inhaberkollektivs.

Das trifft sich alle zwei Wochen zum Plenum, diskutiert die aktuelle Entwicklung des Betriebs oder Mitarbeiterideen. Auch neue Backprodukte stehen dann oft auf dem Gesprächsplan der insgesamt neun ‚Chefs‘. „Bei uns gibt es ein gleichberechtigtes Miteinander, auch bei den Löhnen – alle erhalten das gleiche Geld für die gleiche Arbeit“, sagt der gelernte Elektriker und Bibliothekar Striegnitz.

Alles Prinzipien, die die Kunden der Bäckerei schätzen. An ihnen

zeigt sich auch, dass sich der Kiez rasant wandelt. „Als vor ca. acht Jahren immer mehr Stammkunden den Kiez verließen, der Wohnungsleerstand zunahm, dachten wir auch an einen Umzug“, erinnert sich Striegnitz. Heute begrüßt er immer mehr junge Kunden in der Vollkornbäckerei, die verstärkt nach veganen Backwaren fragen.

**KONTAKT:**  
 Vollkornbäckerei Mehlwurm  
 Pannierstraße 2, 12043 Berlin  
 Tel.: (030) 6 24 32 84 Mail: info@mehlwurm.de  
 Mo – Fr 7.30 – 19 Uhr, Sa 7.30 – 15 Uhr

## KIEZKALENDER

## Sept.-November

- Mi **18.9.** **Tag der offenen Tür**  
10.00–17.00 Uhr  
Theodor Storm Grundschule
- Do **19.9.** **Verlegung der Stolpersteine**  
Donaustraße 18  
16.45 Uhr
- Mi **25.9.** **Schulhoffest Rixdorfer Schule**  
Eröffnung Lernwerkstatt  
ab 14.00 Uhr
- Fr **27.9.** **Frauenfrühstück**  
ab 9.00 Uhr im Elterncafé,  
Rixdorfer Schule
- Di **22.10.** **Offene Redaktionssitzung DW**  
17.00 Uhr im QM-Büro
- Do **24.10.** **Tag der offenen Tür**  
9.00–15.00 Uhr  
Rixdorfer Schule
- Fr **25.10.** **Frauenfrühstück**  
ab 9.00 Uhr im Elterncafé,  
Rixdorfer Schule
- Do **31.10.** **öffentliche Quartiersratssitzung**  
19.00 Uhr im QM-Büro
- Mi **13.11.** **Laternenumzug**  
Theodor Storm Grundschule

▶ [WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE](http://WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE) ◀

## ADRESSEN

**Blickwinkel e.V.**  
Sonnentallee 64, 12045 Berlin  
Tel.: (030) 86 43 69 12  
Mail: info@blickwinkel-berlin.de

**Elele-Nachbarschaftszentrum**  
Forum Soziale Dienste e.V.  
Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin  
Tel.: (030) 6 23 60 92  
Mail: elele.berlin@freenet.de

**Ernst-Abbe-Gymnasium**  
Sonnentallee 79, 12045 Berlin  
Tel.: (030) 9 02 39 24 23  
Mail: schule@ernst-abbe.de  
www.ernst-abbe.de

**Jugendstadteilladen  
Hobrecht 83**  
Hobrechtstraße 83, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 53 67 53 71  
Mail: n.karatoprak@sozkult.de

**Käpt'n Blaubär Spielplatz**  
Reuterstraße 9–10  
12053 Berlin

**LebensWelt gGmbH**  
Ganghoferstr. 11, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 61 62 79 21  
www.lebenswelt-berlin.de

**Mädchenstadteilladen ReachIna**  
Nansenstr. 35, 12047 Berlin  
Tel.: (030) 62 98 98 75  
Mail: reachina.outreach@web.de  
www.outreach-reachina.de

**Neue Wege e.V.**  
Hobrechtstr. 65, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 21 75 62 25  
www.neue-wege-e-v.de

**Rixdorfer Schule**  
Donaustr. 120, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 6 13 92 60  
Mail: berlin.08g01@t-online.de

## VERANSTALTUNG

## Tag der offenen Tür

Am 18.9. ist es wieder soweit: ab 10 Uhr öffnet die Theodor-Storm-Grundschule ihre Pforten für interessierte Eltern. Vormittags wird ein Einblick in den Schulalltag angeboten, in den Pausen beantworten Lehrer alle Fragen zum Unterricht. Zudem stellen sich die Schulsozialarbeiter sowie die zahlreichen Projekte wie etwa *fitte.kids*, die Lernwerkstatt und die Nachmittagsbetreuung des Hort *Sonnenkids* vor. MGR

## KONTAKT:

Theodor-Storm-Schule  
Hobrechtstraße 76  
Tel.: (030) 60 69 01 80  
Mail: Berlin.08g02@versanet.de

## mittwochs

**Elternfrühstück**  
8.00–9.15 Uhr  
Theodor-Storm-Grundschule

## donnerstags

**Elternfrühstück**  
9.00–11.00 Uhr  
Rixdorfer Schule Elterncafé

## VERANSTALTUNG

## Neue Stolpersteine

Stolpersteine erinnern im Donaukiez an ehemalige Nachbarn, die von den Nazis verschleppt und getötet wurden. Auch vor der Donaustraße 18 wird an den 11-jährigen Manfred Mendelsohn gedacht. Nun werden auf Initiative von Dorothee Ruddat und mit Spenden von Kiezbewohnern neue Stolpersteine verlegt. Am 19.9. um 16.45 Uhr werden sie feierlich verlegt und erinnern zukünftig an die Eltern und Großeltern des ermordeten Jungen. MGR

## IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 17.09.2013  
**Herausgeber:**  
Quartiersmanagement Donaustraße-Nord  
Donaustraße 7, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70  
Fax: (030) 34 62 00-73  
Email: info@qm-donaustrasse.de  
www.donaustrasse-nord.de  
**Redaktion:** Maximilian Grosser, Steffen Hensche  
VisdP: Thomas Helfen  
Email: redaktiondonauwelle@gmail.com  
**Gestaltung:** Alice Bodnar, www.alicebodnar.de  
Titelfoto: Alice Bodnar  
Fotos: Maximilian Grosser, Alice Bodnar  
Infografik: Alice Bodnar, Veronika Teichmann  
**Druck:** Werbe- und Sofortdruck GmbH  
**Auflage:** 5.000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms *Soziale Stadt*.

**Shehrazad – Mutter-Kind-Treff**  
Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Roseggerstr. 9, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 56 82 62 51

**Sifahane – Beratung für Gesundheit und Migration**  
AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.  
Hertzbergstraße 30, 12055 Berlin  
Tel.: (030) 67 12 89 -14/-15  
Mail: sifahane@awo-suedost.de  
www.awo-suedost.de

**Sivas Imranli Kultur und Bildungszentrum e.V.**  
Hüseyin Bozkurt  
Tel.: (0172) 39 43 100  
Donaustr. 102, 12043 Berlin  
www.im-der.de

**Stadteilmütter in Neukölln**  
Diakoniewerk Simeon gGmbH  
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin  
Tel.: (030) 9 02 39 41 85  
www.stadteilmuetter.de

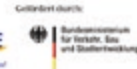
**Szenenwechsel  
Interkulturelles Zentrum für Mädchen und junge Frauen**  
Donaustr. 88a, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 68 08 68 41  
team@szenenwechsel-berlin.de  
www.szenenwechsel-berlin.de

**Theodor-Storm-Grundschule**  
Hobrechtstr. 76, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 60 69 01 80  
Mail: Berlin.08g02@versanet.de

**TIO Treff- und Informationsort für türkische Frauen e.V.**  
Reuterstr. 78, 12053 Berlin  
www.tio-berlin.de  
Tel.: (030) 624 10 11

**Türkisch-Deutsches Zentrum e.V.**  
Karl-Marx-Str. 66, 12047 Berlin  
Tel.: (030) 6 98 07 07 -0  
Mail: info@tdz-berlin.de  
www.tdz-berlin.de

**Young Arts NK**  
Kreativwerkstätten  
Jugendkunstschule Neukölln  
Donaustr. 42, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 68 97 54 22



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Soziale, Bau- und Stadtentwicklung  
und  
Land Berlin

als Ergänzung zum Programm  
des Bundesministeriums für Soziale, Bau- und Stadtentwicklung